



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

201 (1.5.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221503)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. G. M. 2,50 ohne Beleggeld. Bei sonst. Bestellung der wöchentlich erscheinenden Nachlieferung vorbehalten. Postbestands Nr. 17590 Karlsruhe. - Hauptgeschäftsstelle E. 5. 2. - Geschäfts-Redaktions-Verwaltung 9. Schweygertstraße 24. Merseburgerstraße 11. - Fernspr. Nr. 7941-7945. - Teleg. Adressen: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif. Bei Vorauszahlung pro empfangene Kolumnenzeit für allgemeine Anzeigen 0,40 G. M. Kolumnen 3-4 G. M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Bewerter. Streiks, Betriebsstörungen uim. berechnen zu seinen Verhältnissen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben aber für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Auftr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäftsst. Mannheim.

Beilagen: 'Bilder der Woche' Sport u. Spiel - Auszeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Was der Welt der Technik - Wandern u. Reisen - Gehen u. Recht

Befriedigung in England, Mißtrauen in Frankreich

Hindenburgs Wahl, Kanzlerrede, Sicherheitspakt

London, 1. Mai. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) In Londoner diplomatischen Kreisen besetzt man sich weiter lebhaft mit der Wahl Hindenburgs. Die außerordentlich beruhigende Wirkung, die Luthers Rede in der ganzen Welt ausgeübt hat, wird hier mit großer Befriedigung kommentiert. Die „Daily Mail“, die als das Organ des auswärtigen Amtes gilt, äußert sich heute offizios über den Standpunkt der britischen Regierung Luthers Rede gegenüber. Der inspirierte Mitarbeiter des Blattes erklärt:

An hiesigen Regierungskreisen wurde gestern große Genugung über Luthers prompte Erneuerung der von ihm und Stresemann gemachten Sicherheitspaktvorschlüsse, die unmittelbar nach einer Unterredung mit Hindenburg erfolgt sind, ausgesprochen. Man meint hier, daß eine baldige Rundgebung des guten Willens durch Hindenburg in weitem Maße zur Festsicherung der zuerst in Paris getroffenen Befürchtungen und Verdächtigungen beitragen sollte. Der Beobachter fügt hinzu: Man darf aus guten Gründen erwarten, daß der

Erneuerung der Sicherheitsvorschlüsse

binnen kurzem eine abermalige Erklärung der deutschen Regierung über ihr Festhalten am Dawessplan folgt; dann werden auch die jener Kreise der amerikanischen öffentlichen Meinung, in denen Mißtrauen herrscht, ebenso beruhigt werden. Luthers schwierige Lage bezüglich der Note der Alliierten über die Entwaffnung und Verzögerung der Räumung Rhins wird in London durchaus anerkannt. Auch sein Appell, daß diese Frage in der Praxis mit den Sicherheitsverhandlungen zusammen erledigt werden sollte, wird ebenfalls günstig beurteilt. Man macht jedoch Einwendungen gegen Luthers Bemerkungen wegen der Verzögerung. Schon im Januar haben die Alliierten in Berlin mitgeteilt, daß genügend Beweise für Deutschlands Verfehlungen vorliegen. Bedauerlich sei allerdings, daß man noch nicht einmal diese wesentlichen Verfehlungen mitteilen kann. Daran seien die ministeriellen Krisen in den Ländern schuld, sowie der Umstand, daß es nicht leicht für die Alliierten Regierung sei, einstimmige Beschlüsse zu fassen. (?) Das Blatt wiederholt in einem Beilagenartikel diese Schlußfolgerungen unter etwas stärkerer Parteineigung für den französischen Standpunkt. Es weist auf die Gefahr hin, daß die gefährlichsten Elemente in Deutschland in den Augen der ganzen Welt eine so wesentliche Ermütigung erhalten. Luthers Rede habe das Reuegefühl gezeugt, um die Beforgnisse zu stillen und habe eine gesunde Atmosphäre geschaffen. Seine Partei in England verlange Luthers die von ihm geforderte Anerkennung für Deutschlands freiwilliges Anerkennen des Sicherheitspaktens. Aber Hindenburgs Wahl habe den schon bestehenden diplomatischen eine sehr ernsthafte Schwierigkeit hinzugefügt. Es sei Grund zur Annahme vorhanden, daß Herricks Entwurf zu einer Note an Deutschland verschärft werden würde, bevor sie den alliierten Regierungen vorgelegt werden würde.

Willkommenes Material für die Pariser Hezypresse

Paris, 1. Mai. (Von unserem Pariser Mitarbeiter.) Die Gründe der Verzögerung der Reise Briands nach London steht nunmehr einwandfrei fest. Wie im Außenamt festgestellt werden kann, hängt sie indirekt zusammen mit der Wahl Hindenburgs. Dem nach London zurückgekehrten französischen Boten Fleuriat wurde, wie der „Petit Parisien“ mitteilt, die Instruktion mitgegeben, daß die in Paris augenblicklich gepflogenen diplomatischen Erhebungen über die in Berlin herrschenden Absichten eine baldige Aufnahme der Verhandlungen mit England nicht ermöglichen. Erst in 14 Tagen bis drei Wochen werde die französische Diplomatie in der Lage sein, mit dem Londoner Kabinett sich direkt ins Einvernehmen über die Frage des Sicherheitspaktens zu setzen.

Diese Mitteilung des hiesigen Außenamts wird in London ohne Zweifel als der Beweis dafür aufgefaßt, daß Frankreich aus der Wahl Hindenburgs

Kapital zu schlagen suchte

und zwar insofern, als es einen Vorwand schaffen müßte, um das deutsche Memorandum auf irgend eine Weise beiseite zu schaffen, und die direkten Besprechungen mit Deutschland auf die lange Bank zu schieben. Sollte dies der Fall sein, so dürfte in der nächsten Zeit die ganze Frage in den Hintergrund rücken und andere Angelegenheiten, hauptsächlich die Regelung der Entwaffnungsfrage Raum gewinnen.

Das ist auch der eigentliche Zweck der Politik Briands. Denn der Außenminister hat bereits mehrmals erklärt, daß er vor einer endgültigen Regelung der Entwaffnungsfrage nicht daran denke, über das deutsche Memorandum in Verhandlungen einzutreten. Durch die Wahl Hindenburgs fühlt man sich in hiesigen diplomatischen Kreisen wesentlich erleichtert und wie erklärt wird, hat auch die französische Regierung momentan viel weniger mit gewissen Strupeln zu kämpfen, als dies vor der Wahl Hindenburgs der Fall war, wo sie nach unter dem Druck der demokratischen d. h. der Kartellparteien stand. Heute sind es gerade die Kartellparteien, die der Regierung den Rücken steifen und die offen auffordern, gegenüber dem Deutschen Hindenburg das größte Mißtrauen walten zu lassen. In den

Rechtsorganen wird wohl die Stimme laut, daß man mit dem Deutschen Hindenburg verhandeln könne. Zahlreiche Blätter beginnen jetzt tendenziöse Veröffentlichungen von Aussprüchen Hindenburgs während und nach dem Kriege und suchen dadurch die öffentliche Meinung Frankreich gegen den neugewählten Reichspräsidenten noch stärker zu beeinflussen, als dies bereits der Fall ist.

Der „Eclair“ veröffentlicht ein sogenanntes Dokument, einen von dem Marschall Hindenburg im Jahre 1917 dem Deutschen Reichstage übergebenen Bericht, in dem ein Vorschlag für die

Verwaltung Elsch-Cochringens für die Nachkriegszeit

enthalten ist. Dieser Bericht wurde bei dem Einmarsch der französischen Truppen nach dem Waffenstillstand in dem Archiv der Straßburger Statthalterei vorgefunden und ist mit Randbemerkungen des damaligen Statthalters v. Dallwitz versehen. In diesem Bericht wird ganz besonders hervorgehoben, daß die Einführung der deutschen Sprache zwangsmäßig überall durchgeführt werden müsse, daß ferner alle französischen Beteiligungen bei elsch-cochringischen Unternehmungen ausgeschlossen werden müßten und daß schließlich die Annektion Elsch-Cochringens ebenso wie die des Rheinlandes zu Stande gebracht werden müßte.

Dieser Bericht dient der Rationalpresse Frankreichs dazu, Hindenburgs Tendenzen harzuzustellen. Das Programm der linksradikalen Zeitungen gegen Hindenburg richtet sich momentan darauf, daß man dem Reichspräsidenten den Gedanken unterzieht, er werde in allernächster Zeit in Berlin oder in einer anderen Großstadt Deutschlands das Grab des unbekanntens deutschen Soldaten erbauen lassen. Mit dieser Reueigkeiten und besonders für französisches Empfinden zugespitzte Informationen aus Berlin und anderen Städten Deutschlands, sucht man die Abneigung gegen den neuen Reichspräsidenten andauernd zu verschärfen.

Der „Temps“ erhebt gegen den Kanzler den Vorwurf, daß er nicht im geringsten den Versuch unternommen habe, den peinlichen Eindruck, den die Wahl Hindenburgs im Ausland erzeugt habe, durch einen Beweis des guten Willens Deutschlands zu verwickeln und einige nähere Angaben über die deutschen Vorschläge betreffend den Abschluß des Sicherheitspaktes zu machen. Der einzige deutsche Passus seiner Rede sei der gewesen, in dem er die sofortige Räumung Rhins verlangt habe. Der „Temps“ weist diese Forderung Luthers mit dem hinlänglich bekannten Argument zurück, Deutschland habe nicht entwaftet und insolgedessen keine Anspruchs auf die Räumung Rhins. Zum Schluß kommt der „Temps“ auf die Frage des Garantiepaktens zu sprechen und gibt der Meinung Ausdruck, daß ein solcher Pakt nur im Rahmen eines verstärkten Friedensvertrages abgeschlossen werden könne und

nur dann, wenn Deutschland vollständig entwaftet

sei. Es ist noch ein weiter Weg zu gehen, bis dies erreicht ist, schreibt das Blatt. Wir müssen uns für den Augenblick zufrieden geben mit der Feststellung, daß durch die Rede, die der Reichskanzler gestern gehalten hat, die Reichsregierung ihre Vorschläge aufricht erhebt und den Wunsch zum Ausdruck bringt, die Verhandlungen zu beschleunigen. Es fragt sich nur noch, ob es sich dabei um Aufschwatzen handelt oder um Anstreben, die ergeben sollen, daß die englische öffentliche Meinung infolge der Wahl Hindenburgs wieder auf die Idee eines englisch-französisch-belgischen Defensivpaktes zurückkommt, der einzigen Formel, die tatsächlich wirksam ist, wenn Deutschland den Abschluß eines erweiterten Paktes unmöglich macht.

Der Pariser „Soir“ lieferte heute einen erneuten Beweis dafür, wie wenig Gefallen man in linksrepublikanischen Kreisen an den übertriebenen Marmonen wegen der Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten findet. Das Blatt richtet an die Politiker Frankreichs einen Appell, in dem es warnt, dieses Ereignis als „die größte Gefahr für Frankreich und den Weltfrieden“ hinzuzustellen.

Werbeversammlung für den Völkerbund

Im Mansion House zu London fand am Donnerstag nachmittag unter dem Vorsitz des Lordmayors von London eine Werbeversammlung für den Völkerbund statt, die dadurch besondere politische Bedeutung gewann, daß Premierminister Baldwin und Mac Kennis als Redner auftraten. Baldwin hat zum erstenmal bei einer Rede über den Völkerbund Abstand davon genommen, die Notwendigkeit einer Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu betonen, was augenscheinlich auf die Absicht zurückzuführen ist, der Stellungnahme des neuen Regimes in Deutschland nicht vorzugreifen. Baldwin hob insbesondere die Leistungen des Völkerbundes für Österreich und Ungarn hervor. Weiter betonte Baldwin die Verdienste des Völkerbundes um die griechische Anleihe zu Gunsten der Anstellung der Vertriebenen aus Kleinasien.

Der Gewerkschaftssekretär als Polizeipräsident

Berlin, 1. Mai. (Von un. Berliner Büro.) Die Ernennung Grzesinski zum Polizeipräsidenten von Berlin wird von der deutschnationalen Presse mit Entrüstung aufgenommen. In der Tat wird man finden dürfen, daß im Interesse des lieben Friedens man diese Ernennung besser vermieden hätte. Grzesinski ist nun wirklich kein Hochmann - er war ursprünglich Metallarbeiter - und er hat in den verschiedenen Verwaltungsstellen, die er nach dem Zusammenbruch versehen durfte, nicht immer gerade lüdenwerte Eigenschaften gezeigt. Mit der üblichen Methode, irgendwelche Gewerkschaftssekretäre zu hohen Beamten zu machen, muß endlich einmal Schluß gemacht werden.

Vertrauen und Selbstvertrauen

Noch nie hat eine Kandidatur - für Menschen, die nicht nur durch eine Parteibrücke zu leben vermögen - so wenig parteimäßigen Charakter getragen, wie die Kandidatur Hindenburgs. Welche Gelegenheiten also für ein in der Tat reifes Volk mit dieser Kandidatur eine eindrucksvolle Rundgebung des nationalen Zusammengehörigkeitsgefühls über weitestgehende Parteigrenzen hinweg zu veranstalten! Wie hätte eine solche Rundgebung ernstlich und würdevoll sein können! Und wie hätte sie einmal im Hinblick auf das Ausland in Deutschlands Interesse gelegen! Auch diese Gelegenheiten wurde verpaßt, verpaßt von ebenderselben Demokratie, die es auch nach dem Zusammenbruch nicht verstanden hatte, durch eine Politik der nationalen Sammlung das deutsche Volk aufzurichten. Und jetzt nach der Wahl? Mühten sich nicht gerade die wirklichen und unbefangenen Demokraten und Anhänger der Republik über Hindenburgs Sieg freuen, und wenn es zunächst auch nur Schadenfreude wäre?

Die Wahl Hindenburgs bedeutet doch zumindest ein Verpflichtetsein dem neuen Staat gegenüber von Hunderttausenden, auf deren Unterstützung die Republik nicht verzichten kann. Wer hinter Hindenburg steht, muß - unbeschadet seiner grundsätzlichen Stellung zur Staatsformfrage - mit dem heutigen Staat Friede schließen, sonst setzt er sich in Widerspruch zu dem Willen Hindenburgs. Fürwahr, jetzt erst ist der neue Staat gesichert. Das Verwirklichen der Revolution ist durch Hindenburgs Name und Sieg gesichert und gesichert. Doch die „Volksblödsinnigkeit“ wie sie sich alle Jahre gab, die Kandidatur Hindenburgs mit „dem Mißtrauen des Auslandes“ zu belasten und durch abfällig unwahrscheinliche Schlagworte im wahrsten Sinne des Wortes zu diskreditieren, genau so verfehlt sie auch jetzt die politisch-sachliche Bedeutung des Wahls ausfalls. Nun wäre es freilich verfehlt, einer solchen „Politik“ allzuviel Beachtung zu schenken. Man wird sie verstehen, wenn man an die grenzenlose Enttäuschung denkt, die der Wahlausgang beim Marxblock hervorgerufen hat, und man wird verstehen, in der Erwartung, daß sich auch bei ihm eine nichterne Betrachtungsweise einstellt. Es gilt daher, sich nicht mehr als unbedingt nötig mit den Ausschweifungen und Berührungen der Gehirnanlagen zu befassen, sondern das Positive der Wahl Hindenburgs aus den Niederungen des Nachwahlkampfes herauszuheben.

Die Wahl Hindenburgs bedeutet zweierlei: Vertrauen und Selbstvertrauen. Die Frage, wer im Vertrauen zu Hindenburg diesem seine Stimme gegeben, ist wohl eine der „interessantesten aller Wahlbetragungen. Die Antwort, die die „Volksblödsinnigkeit“ auf diese Frage gibt, ist aber ganz gewiß falsch. Denn so ist es doch nicht, daß „politische Unreife u. Inkontinenz“, oder das bekannte Wort der „Politik Unzurechnungsfähigen“ die Wahl Hindenburgs herbeigeführt habe. Auch nicht ein paar hunderttausend „gefühlvoller Damen mit ihren abkommandierten Dienstmädchen“ haben dies vermocht. Solche Kerngruppen-Ausdrücke sind nicht die Argumente einer besseren Ueberzeugung. Wo bleibt da die Achtung vor dem demokratischen Spruch des Volkes, die man auch von Demokraten erwarten dürfte? Ferner behauptet die Zentrumspresse insbesondere, daß der furor protestantischer die Wahl entschieden habe. Es wird keineswegs geleugnet, daß Herr Marx von zahlreichen protestantischen Demokraten und auch zahlreichen Sozialdemokraten nicht gewählt wurde. Aber nicht etwa deshalb, weil Herr Marx Katholik ist, sondern weil er der Führer der kerntalitschen Zentrumspartei ist. Aber dem muß sofort hinzugefügt werden, daß auch für die hier in Frage stehenden wählberechtigten der entscheidende Anstoß, Hindenburg zu wählen, nicht auf konfessionellem Gebiet lag. Schließlich, sei das konfessionelle Moment nicht auch zu Gunsten des Herrn Marx in die Waagschale? Auch in Bayern! Konfession haben, Konfession drücken, - die Wahlentscheidung hing davon nicht ab. Auch der „Hindenburg-Legende“ verdankt Hindenburg seinen Sieg nicht, wie die „Frankfurter Zeitung“ meint, und die man mit dem Gift einer pietätlosen Analyse des Wirkens von Hindenburg, dieser „Hindenburg-Legende“ den Garaus machen möchte. Es wird nicht gelingen, das Bild von der Persönlichkeit Hindenburgs ist zu tief in die Herzen der Deutschen eingegraben, und es wäre nicht so, wenn dieses Bild nicht echt wäre. Manches Unedle hat das deutsche Volk als solches erkannt und das Unedle hat den Sturm der letzten Jahre nicht überdauert.

Doch Hindenburg steht fest! Daher das Vertrauen zu ihm. Das Vertrauen zu Hindenburg, als einem Manne, dessen ganze Liebe dem armen deutschen Volke erbbt. Das Vertrauen zu Hindenburg, daß er Weisheit und Klugheit zu keinen Beratern wählen wird. Das Vertrauen zu Hindenburg, daß keine fremdwählbaren Christen zu ihm Zugang finden werden, und daß er wirklich über den Parteien steht. Das Vertrauen zu Hindenburg, daß er der treueste Hüter nationaler Ehre und nationalen Gutes sein wird, unbeeinträchtigt von allen lächerlichen internationalen Ideologien und Bedinungen. Dieses Vertrauen hat, bewußt unbewußt - die Millionen auf den Plan gerufen, aus allen Parteien und Ständen, aber einig in dem Vertrauen zu Hindenburg, einig in ihm den Hort konsolidier Sauberkeit und nationaler Würde zu erblicken. Das nationale Deutschland kann und wird Hindenburg vertrauen, auch wenn der Weg zur nationalen Freiheit Deutschlands dornenvoll ist. Was Hindenburg an Opfern und Leiden für erträglich und notwendig erachtet, um Deutschlands Freiheit zu sichern, welcher national bestimmte Mann, welche Partei wollte sich Hindenburg entgegenstellen? Das unbegrenzte Vertrauen des nationalen Deutschlands zu Hindenburg - ja, es war ein heiliger Punkt, der in so manchen Mannes Herz allderte, wenn er auch politisch in einem anderen Lager stand, als dem des Reichsblocks. Das sind keine auedemachtenden Sätze, das ist Erlebnis. Man muß es miterleben haben, wie nach der Verkündigung von Hindenburgs Sieg in früher Morgenstunde am Denkmal der Gefallenen aus den verschiedensten Kreisen und Berufen spontan das Deutschland-Pied angeklammert wurde. Da wurde nur der Sinn von Hindenburgs Wahl ert recht klar. Und diese Leute waren keine politischen Abenteurer, auch keine Monarchisten, noch viel weniger Kriegsausfälle. Nein, Leute mit einem harten Dalein, aber Leute, denen das Deutschbewußtsein eine persönliche Anleihenheit ist, das Empfinden patriotischer Ehre und Würde.

Sodann ist die Wahl Hindenburgs ein Zeiden deutschen Selbstvertrauens. Sie ist ein gewaltiges Auftreten des deutschen Volkes gegen die Einmischungspropaganda von außen, deren Sinn es von jeher war, durch „moralische Abstrümpfung“ dem deutschen Volk eine Anrechtseinschätzung einzupflanzen. Auch dieses Selbstvertrauen ist nur eine natürliche und gesunde Reaktion, nach innen wie nach außen. Mit „Revanche“ hat dies nichts zu tun. Das nationale Deutschland ist aber keine Bone Illusionenlos, aber es will hinter den Opfern die Freiheit leben. Es will die Freiheit leben und nicht immer neue Binden vor die Augen bekommen Nationale Befreiungs-politik, nicht illusionäre Erfüllungspolitik! Das sind nicht nur unterschiedliche Worte, wie links behauptet wird, sondern diese Wortunterschiede gehen von einer grundsätzlichen anderen Einstellung zu den Opfern aus, die das deutsche

Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and their respective exchange rates.

Süddeutscher Aero Lloyd

Die im Sitzungssaal des Münchener Rathhauses am 28. April abgehaltene erste ordentliche Versammlung des Süddeutschen Aero Lloyd...

Die neuen Aktien werden zu 100 Prozent ausgegeben und dem Bankhaus Merck, Fink u. Co. gegen Verpfändung überlassen mit der Verpflichtung, sie zur Verfügung der Gesellschaft zu halten...

Direktor Merkel des Deutschen Aero Lloyd Berlin wies noch auf die Bedeutung der Konstitutionierung des Süddeutschen Aero Lloyd hin...

Im Anschluß an die O.V. des Süddeutschen Aero Lloyd nahm Oberregierungsrat Dr. Hofmann vom bayerischen Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe...

Für die badische Staatsregierung ist die Vertretung, Regierungsrat Weichmann, vom badischen Ministerium des Innern...

Zahlungseinstellung einer eifässigen Bankfirma. Die Bank Casson Lyon in Paris hat ihre Zahlungen eingestellt...

Der Staatsanwalt erhebt gegen die bayerische Girozentrale Klage. Die Staatsanwaltschaft München hat gegen Direktor Rüdiger der bayerischen Girozentrale wegen fortgesetzten Berechnens der Untrue, gegen Kommerzienrat Lehner und gegen Geheimrat Douglas wegen Anstiftung zu diesem Berechnen öffentliche Klage erhoben...

Bester Transport-Versicherungsgesellschaft in Basel. Der Abschluß für 1924 schließt mit einem Reinüberschuß von 785 074 Fr. (1923: 763 356 Fr.)...

Rila bulgarische Bau- und Handels-G. M. B. H. Unter dieser Firma wurde von der Firma Grün u. Biffinger und der Firma Benz u. Co., Berlin eine Aktien-Gesellschaft mit dem Sitz in Sofia gegründet...

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Schwächere Tendenz

Frankfurt a. M., 1. Mai. (Drabth.) Das Geschäft an der Börse wird jetzt wieder von einer großen Lustlosigkeit und Zurückhaltung ungünstig beeinflusst...

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 1. Mai. (Drabth.) Durch das Festhalten der Regierung an der unterschiedlichen Behandlung zwischen Alt- und Neubörsen in der Aufwertungsfrage unter Hervorhebung, daß die Regierungsvorlage angesichts der Finanzlage das Beste wäre, was demüthigt werden dürfte...

Waren und Märkte

Berliner Produktenbörse

Berlin, 1. Mai. (Drabth.) Am Produktenmarkt war die Stimmung heute durchgehend etwas fester. Für Weizen fehlte es an direkten nordamerikanischen Offerten...

Schiffahrt

1. Kehl, 1. Mai. Der Dampfer 'Rück' der Schweizer Schiffsahrtsgesellschaft ist im Gegenjahre zu unserer früheren Meldung bereits am Samstag, 25. April, glücklich in Basel angekommen...

Kurszettel

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten. (Die mit einem * bezeichneten Kurse sind Goldmarkkurse.)

Table of stock and bond prices, including sections for Bank-Aktien, Bergwerk-Aktien, Transport-Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of stock and bond prices, including sections for Süddeutscher Aero Lloyd, Berliner Dividenden-Werte, Transport-Aktien, Industrielle Aktien, and various foreign exchange rates.

Die Schmiere

Eine hellere Komödiengeschichte von Ernst Hofmeister

23) Und ein Pfeifen und Schreien wie auf Viehmärkten kam von der Galerie herab. Bierstige, Wurststige, Käserinden wurden auf die Bühne geschleudert. Waghübe, Stuhlchen, Tischfüße stiegen hoch. Sehr erhob sich auch die dem Dichter und Theater freundlich gesinnte Partei, um der Raserei einen Dämpfer aufzusetzen. 'Küsse...!' riefen die Turnerinnen dagegen. 'Widerspiel!' riefen die Turnerinnen dagegen. 'Aufhören...!' schreie sie hinaus! 'ehote es feindslich dazwischen. 'Polizei! hinaus mit den Haudsdübeln! 'Dagebieten!' kommandierte Scherzl, der Vorstand der Turner, seine Truppe aufeinander. Und schon kamen sich die beiden Parteien mit Händen und Füßen menschlich näher. Eine kirchweiliche Schlägerei begann. Einige knöpften ihre Hofenträger ab und benutzten sie als Waffe. Andere wider rissen in einem fort den Stühlen die Beine aus — und schufen mit diesen Schleudergeschossen ein richtiges Munitionstdepot. Der Kampf näherte sich immer mehr der Bühne, die sich bald zu einem regelrechten Kriegsschauplatz verwandelt hatte. Die Damen hielten sich hinter die Schenke geschützt und verfolgten dort aus die Heldentaten ihrer Männer. Einige der Kämpfer sahen bereits schwachmütig unter den Tischen. Die Ritter und Helden der Bühne, die als Schwerbewaffnete die Berufenen gewesen waren, den Lustigsten niederzuklagen — waren in voller Ausrüstung verschwunden. 'Wo ist der Dichtersring mit seiner Flamme?' 'Er ist unschuldig!' schrie seine Frau Amalie dem Wüterich entgegen. Sie selbst war nicht sichtbar, aber ihre Stimme kam hinter dem Ofen hervor. 'Wo sind die Helden mit Schwert und Panzer?' 'Wo der Direktor fürs Ganze?' — 'Eintrittsgeld herauszahlen!' — 'Die Kasse her!' — 'Nieder mit der Schmiere! Schlagt sie in Trümmer, in Fein, zu Staub...!' Die freundlich gesinnte Partei war verstümmt, geschlagen und geflohen. Mehrere hatten sich auf die Seite der siegreichen Gegenpartei geschlagen. Die hatte, mit der Fahne des Turnvereins an der Spitze, bereits die Bühne erobert. Dort lagen Rollenstühle, wahnsinnige Fühler, Perücken, Bartbüschel, Rosenwachs, Ritterstiefel mit und ohne Sporen, als köpflische Nestle am Boden herum. Der Vorhang hing als raueres Banner

auf Halbmaß über dieses Trümmertal verab. Den aufgematteten geschiedenen Rollen waren durch die Waagegehölze Löcher in die Köpfe geschlagen worden. Aber sie lächelten noch immer und griffen weiter mit ihren verzeigenden Armen in die Säcken der Unru. Von Direktor, Dichter und Schauspieler war nichts mehr zu sehen. 'Eleg...!' Schrie mit allen Registern seines Brustkastens der Vorstand des Turnvereins. Und der V-Trampelr bleib das Signal zum Sammeln der gloriösen Arme. Die Kapelle stellte sich zu Füßen des Podiums auf und schickte sich an, das Dankgebet zu hören. Einige Musikern fehlten die Mundstücke, mit denen sie im Fieber des Sieges nach der Bühne geworfen hatten. Aber dennoch spielten sie das hohe und passende Lied: 'Noch der Heimat möcht' ich wieder...'. Alle erhoben sich unter der Tischen und sangen stehenden Fußes und entkörten Hauptes mit. Die Frauen und Jungfrauen weinten vor Nührung. Nachdem alle neuen Strophen abgesungen waren, stellte sich der Turnverein zum Heimzug auf. Die Spazierstühle wurden gewissermaßen geschildert, und an ihren Spitzen sah man Trikots, Perücken und Raubritterbüche als Siegestrophäen gestekt. 'Aktuell! Barmärkt marsch...!' kommandierte der Vorstand Scherzl, und der Zug setzte sich kurzgetreten in Bewegung. Die Musik spielte den Brautmarsch aus der Oper Lohengrin. Nachdem der Saal sich geleert hatte — erschien der Wachtmeister, der selbst Mitglied des Turnvereins war, mit einem Aufgebot von sechs Gendarmen —, um Ruhe und Ordnung zu schaffen. Aber sie fanden nur mehr Herrn Schwan, der gleich einer Salzstule festgewachsen und stieren Blickes am Eingang unter der Saal tür stand. Krampfhaft hielt er noch den Vorberkranz mit der Widmungsgelichte im Arm —, die Schnurrbartbinde war noch über seine sprachlosen Lippen geklochten. Wenn der siegreiche Turnverein weitergeforscht hätte, so wäre er unter diesem trübseligen Säulendoch noch auf oersprengte Teile des Feindes gestoßen. Als in jener gräßlichen Sekunde, da das stählerner Schwert nicht aus der Scheide rutschte, der Bari abfiel und der traurige Ritter mit Rücken unter das Podium fiel, — da war allen Komödianten der katastrophale Ausgang des Abends sonnenklar geworden. An entrinnbar sahen sie in jenem Augenblick dem anstürmenden Unglück ins Auge. Die Hände ihrer Herzkammern schienen auseinanderzulaufen zu wollen. In ihnen trommelte und schlug es einen Wären-treibernanz. Ihre Gesichter leuchteten durch die Schmiere hindurch in allen Regenbogenfarben. So — als würde jedes von ihnen von einem andersfarbigen Scheinwerfer bestrahlt. Und immer noch blieben sie an ihrem Platz stehen, wo des Dichters letztes Wort sie gerade noch hingeführt hatte. Sie blieben sondbast — bis die ersten Bierstige wie Raubdögel gegen die Bühne angeflogen kamen. Da war es dann aus...

Der Held, Margraf Christoph, war der erste, der sein Leben höher schätzte als Ehre und Ruhm. Er starb... starb durch die... Kerle Kulljengasse, durch die Bardeberge, über den Hof — in die Wohnung des Theatermeisters, wo er sich in der umgestülpten Einbodewanne seiner Frau verreckt... Da sammelte er sich und sein Hebenem. Dann lief er im Kostüm über die Gassen dem Burstleben seiner Geliebten zu, die indes heimgekommen war — und die ihm mit warmem Stuttgarter Leberkäse und Göttinger Blausauce die verlorenen Kräfte des Leibes und der Seele wieder erneuerte. Der Heldenmutter rettete sein Leben im Kleiderkasten der Theatermeisters-Geliebten. In gebärdter Stellung stand er hinter der verschlossenen Schranktür, wo es nach alten Strohkränzen, angeordneten Wirtschaftsräden und verschimmelten Gebetsbüchern roch. Die familiäre Alte saß unten im Keller und strickte noch bei einem abgemessenen Wachsstock die Fäden an ihre Socken wobei sie, um die Mähnen zu jähren, lautmäßig mit den Sichelblättern an das Kreuzschiff schlug. Oben im Speicher lag der Komiker auf der Wäscheplatte und hatte sich mit der Fahne in den Raubritter Farben umgedreht. Im Hörsaal hatte die naturliebende Seltsamkeitslust gekostet. Er und Mia, die beiden Edelbräutlein, saßen in dem Wirtschaftsstube mit der Robentische herum und tranken aus dem Brottopf die Reste eines Apfelstrudels zusammen; die Angst hatte sie hungrig gemacht. Dazwischen durchblättern sie den Fahrplan wie ein Bildbuch, um nach dem nächsten abgehenden Zug zu suchen, der sie aus der Stadt der Welt entführen sollte — einer ihwerkfreundlicheren Gegend zu... Und Direktor Wachtel! Der eine Woche lang diesen Abend im rosaroten Schminke auf sich zusammen sehen, der so doll geputzt geblüht hatte, doch nichts als nur der Vorhang davor hängen fallen würde... Der auch im letzten Augenblick noch, als schon die Schmiere ins Rutschen kam, geglaubt hatte, das Fest durch die Umwandlung in einen 'Bunten Abend' retten zu können. Und der, als endlich nichts mehr an Kunst zu retten war, nur noch an sich und seine Kasse dachte... Er trug jetzt kein Geld in die Handtasche, die hinter dem Theaterbau stand. Er hatte schon so viele Reisen erlebt und unzählige Durchfälle ausgehalten. Aber dieses Ende, das so hoffnungslos angingen hatte, brachte kein Inneres in einen seelischen Wirbelsturm. Mit hoch in seiner Brust über dem Wachsstock. Eine Wut über alle und alles... Er suchte nach einem Ventil. Der Zorn raubte ihm den Atem... Und er ergriff nicht seinen bewährten Mittel. Spät in der Nacht noch stellte er in seinem Schlafzimmer alle greifbaren Blumentöpfe, Tassen und Gläser auf, nahm das verfluchte Schwert, das noch immer in der Scheide steckte — und verfluchte damit in heiliger Rache das ganze überne Roblar, und so lange lachte und hob er um sich herum, bis nicht mehr ein einziger Scherben an die Form seiner einstigen Bestimmung erinnerte... Und alle geronnene Wut war abgewälzt. (Fortsetzung folgt.)

Nach schwerem Leiden entschlief heute früh mein innigst geliebter herzenguter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Fritz Lockowitz im 54. Lebensjahr. Mannheim, den 1. Mai 1925. Hagen i. W., Rheinauhafen, Gernsheim Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Luise Lockowitz geb. Epp. Die Beerdigung findet Montag, den 4. Mai, nachmittags 1/2 Uhr statt.

Todes-Anzeige. Nach schwerem Leiden starb im Alter von 23 Jahren unser lieber Sohn und Bruder Anton Rommeiss. Familie Peter Rommeiss, D 1, 1. Beerdigung: Montag, den 4. Mai, 2 Uhr.

Zweifellos unsere beste Reklame Reine Kernseife. 6 Doppelstücke nur 90 Pfg. 6 Blockstücke à 400 g nur 1.95. „Sellenhaus“ Schwetzingenstr. 118. NB. Jeder Kunde erhält gegen Abgabe eines Inzerats 1 Stück Toilettenseife gratis.

Verkäufe. Pianoforte, 4 Speisezimmer, Kleiderkastenwagen.

Su verkaufen: 1 Damenfahrrad, Harley-Davidson Motorrad, Neuer Handwagen, Eisschrank, Kleinerer, Motorrad, Kinderwagen.

Wohnungs-Tausch, Heiler Raum, Heirat, Miet-Gesuche, Kauf-Gesuche, Bauplatz, Kleiderschrank, Schulsbank, Möbel - Florschütz, Möbel - Florschütz, Möbel - Florschütz, Möbel - Florschütz.

Nervöse müssen manche Freude entbehren; Kaffee Hag aber dürfen Sie trinken.

Amtliche Bekanntmachungen

Es wird nachfolgende vorübergehende Ortspolizeiliche Vorschriften...

Handels-Hochschule Mannheim

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften Sonntag, den 2. Mai bis 10. beginnen folgende Vorlesungen und Übungen:

1. 8 vorm. Abg. Englisch: Lese, Dekl. und Aufschreibungen, A 3, 6, Saal 2.

10. 10 vorm. Abg. Englisch: Lese, Dekl. und Aufschreibungen, A 1, 2, Saal 7.

11. 10 vorm. Abg. Englisch: Lese, Dekl. und Aufschreibungen, A 1, 2, Saal 7.

Verkäufe

Bergstraße! Idyllisch gelegenes Landhaus

Basler Mission in Mannheim

Gesellschaftliche Einladung zu einem Missionssonntag am 3. Mai 1925

Bischoff & Hensel

Elektrotechnische Fabrik Aktiengesellschaft Mannheim.

Einladung

zu der am 27. Mai 1925, 3.30 Uhr nachmittags in den Geschäftsräumen der Dresdner Bank

3. ordentlichen General-Versammlung

unterer Gesellschaft, Tagesordnung:

- 1. Änderung der Statuten, insbesondere der §§ 9, 11 und 14, betr. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder...

Gartenvorstadt-Genossenschaft

e. G. m. b. H. Mannheim. Am Freitag, den 3. Mai 1925, abends 7 Uhr findet im alten Rathaus (am Rathaus) die 14-jährige

ordentl. Hauptversammlung

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Rechenbericht. 2. Revisionsbericht. 3. Genehmigung der Rechnungsabslusses und der Gewinnverteilung.

Naturwein-Versteigerung

Mittwoch, 20. Mai 1925, mittags 12 Uhr, zu Kallstadt im eigenen Hause versteigert der

Winzerverein Kallstadt

ca. 35000 Liter 1924er Weißweine ca. 3500 Liter 1923er Weißweine ca. 4500 Flaschen 1921er, 1922er und 1923 Flaschen-Weißweine

aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Kallstadt.

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Käfertal und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich das

Restaurant „zum Zähringer Hof“

übernommen habe. Empfehle meine ff. Weine, sowie Bier. Gute Küche. Eigene Schlächtere!



MANNHEIMER RENNTAGE

am 3., 5. und 10. Mai 1925 auf den Mannheimer Rennwiesen

No. 1 der blauen Mannheimer Rennsportzeitung

(Offizielles Organ des Bad. Rennvereins) ist erschienen und zu haben im Straßenverkauf, Bahnhofsbuchhandlung, den Kiosken, Zigarngeschäften u. s. w., den Filialen Waldhofstrasse 6, Schwetzingenstrasse 24, Meerfeldstrasse 11 sowie im Verlag E 6, 2.

Preis 20 Pfennig. Neue Mannheimer Zeitung.

Bahnhofhotel National, Mannheim.

Nach dem Rennen Konzert.

Separater Eingang zu den Sälen für Hochzeiten etc. durchs Hotel. NB. Die meisten Zimmer mit fließend warm und kalt Wasser, div. Zimmer mit Privatbäder.

Lift. / / / / Telephone 447 u. 7836. Paul Steeger. 5008

Offene Stellen

Mitarbeiter Ich suche einen tüchtigen kaufmännischen Mitarbeiter zur Gründung eines Vertreterbüros am hiesigen Blöde...

Junge

mit guter Schulbildung kann in einem Atelier die Photographie erlernen. Anwarts unter O. M. 24 a. d. Geschäftsstelle des Blattes

Elektrizitäts-Firma

Sucht zum Besuch der Kundenschaft in der Pfalz einen Lehrling Herrn

Herrn

technisch gebildeten Kaufmann od. Ingenieur, welcher die Pfalz schon mit nachweisl. autem Erfolge bereist hat und seine Bestrebungen zur Industrie und Beköde hat.

Werkmeister

der schon zwei mittlere Betriebe mit Erfolg geleitet hat, sucht Stelle als Lagerverwalter, Maschinenführer, Handwerker oder sonst Vertrauensposten...

Platzvertreter

für Mannheim und Umgebung, bez. in Feinkostgeschäften und Konditoralen nachweisbar auf etwa 10-12 für Qualitätsware einer 1. Schokoladenfabrik gesucht.

Tüchtiger Schreibmaschinen-Mechaniker gesucht B 2039 W. Lampert, L. G. 12, Telephone 44.

Große Nutzholz Versteigerung.

Am Dienstag, den 5. Mai ds. Js., vorm. 9 Uhr beginnend, wird im Saale des Markthauses 'Zum Schwanen', dahier, öffentlich meistbietend versteigert:

Kiefern-Stammholz

1 St. II. Kl. - 1,45 Felten; 137 St. III. Kl. - 116,07 Felten; 346 St. IV. Kl. - 261,69 Felten; 315 St. V. Kl. - 112,90 Felten.

Das Holz liegt sämtlich in der Abteilung Schafröde 75 No. 70 bis 375 u. 426 bis 918.

Hessische Bürgermeisterei Lampertheim.

Erholungsbedürftige Kinder jeden Alters, finden bei älteren erfahrenen Kinderpflegerinnen aus dem Schwarzwald...

1150 qm groß Platz

in vorzüglicher Lage auf dem Brühl auf ein Jahr sofort zu vermieten.

F. Gottwald, Lindenhofstr. 42, Telephone 69 0

Stellen-Gesuche

Kaufmann

35 Jahre alt, mit guter Vorbildung und ersten Referenzen sucht per sofort oder später Stellung als Diktatorkorrespondent, Buchhalter oder Kassier mit Aussicht auf ein Vorwärtkommen.

Zuschrift unter N. D. 91 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B 2001

Junger, tüchtiger Mass-Zuschneider für Herren u. Damen...

Monteur u. Autoschlosser mit Führerschein B u. B u. B...

Engländer (Lehrer) Unterrichten u. B in Deutsch u. Englisch...

Büro mit Lagerräumen

ca. 100 qm für Büro und 200 qm für Lager-räume, Nähe Friedrichshafen u. oernten, Einfaß und Balkenbau vorhanden...

Rennert's Reklame-Verkauf

- Marylan-Crème Dose 250 Fascinata-Crème in Tube 75 und 40 P. Creme Mouson in Tube 75, 50 u. 35 P.

Stellen-Gesuche Miete-Gesuche Möbel-Zimmer

Gustav Rennert

Hauptgeschäft G 5, 14, Malen 8 1, 9 und Mittelstraße 59

6. Deutsche Erfindungen-, Neuheiten- u. Industrie-Messe Mannheim

vom 1. bis 7. Mai 1925 im Rosengarten in Mannheim

Berthold Bock
E 5, 15 : Mannheim : E 5, 15
Telefon 6545 u. 9212.
Telegr.-Adr.: Eisenbock
Spezial-Geschäft
in Eisenwaren
u. Werkzeugen
für Industrie und Handwerk.
Stand Nr. 855

F. H. Esch, B 1, 3 Tel. 503
Esch Original-Dauerbrandöfen
Kohlenherde
Gasherde
Grudeherde
Gasheizöfen
Namine
Bade-Einrichtungen
Stand Nr. 574




Herter's Buchhandlung O, 5 15
gegenüber der Ingenieurschule
Tel. 2242
Großes Bücher-Lager
: Geschenk-, Literatur-Bücher :
: für Gewerbe, Industrie, Handel :
: Reisezüge : Kochenschieber
Lieferung zu Original-Verlagspreisen
: Zusendung nach Auswärts :

Hecker-Motorräder
die rasigste deutsche Marke.
Auf der Deutschlandfahrt 1925
2 Maschinen am Start
2 " am Ziel
Zuverlässigkeits-Fahrt am 26. 4. 25
im Odenwald (110 km).
Goldene und silberne Medaille
General-Vertretung:
Karl Seeger, Mannheim
Grabenstraße 5 Stand 351

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du „Minimax“ im Haus.
Über 2 Millionen „Minimax“ im Gebrauch.
Rund 72.000 Hände durch „Minimax“ gelöscht.
36.000 Menschenleben vor dem Feuer tod errettet.
Stets „schbereit“! Kein Was-erschaden!
Neu: Apparate f. Autos u. Motorräder
Verlangen Sie Sonderangebot
Minimax A.-G. für Süddeutschland
Stuttgart
Bezirksvertretung: Ludw. Schlüter
Mannheim, Büro C 1, 16.
Stand Nr. 852

Weick G 3, 9
Warenhalle Neckarbrücke
Bellenstraße 43
Zigarren-Versand
ältestes Geschäft am Platze
Tel. 3977 u. 10581
Rauch-, Nau- u. Schnupftabake
Tabakspfeifen
Stand Nr. 1051



FRIEDMANN & SEUMER
MANNHEIM
M 2, 11. RUF 7159, 8159
Schreibmaschinen-Zubehör
Büromöbel • Büromaschinen

Kassenschild:
Unter den Kolonnaden.

VOX
Musik-Platten
Apparate
Alleinverkauf
Egon Winter
C 1, 1 C 1, 1
Zur Messe: Versammlungssoal.

Hausfrauen kocht auf Gas
Auf 20monatl. städt. Ratenzahlung durch
Metzger & Oppenheimer
E 2, 13
E 3, 1a (früher Café Dunkel)
Wir bitten um Besichtigung unserer großen
Kohlenherde- und Gasherde-Ausste lang.
Stand 507



„ADLER“-Schreibmaschinen
„ENOS“-Rotations-Typendruker
mit Schnellsetzer
Alleinverkauf:
Heinz Meyne, Mannheim
Tel. 1246 C 3, 9
Stand Nr. 455

Morawietz-Liköre.
Einheimisches Erzeugnis.
Sondermarke: **Mannemer Kandelwasser**
der Likör für Alle.
(Name ges. gesch.) (Name ges. gesch.)
J. Morawietz, Likörfabrik und Branntwein-Großhandlung
Fernspr. 7785 Mannheim-Feudenheim, Neckarstr. 44 Fernspr. 7735
Stand Nr. 560

Schmiedeiserne
Fenster
für alle Verwendungszwecke.
baut seit 40 Jahren in
unübertroffener Ausführung
KL. ZUCKER JR.
MANNHEIM TEL. 254
Stand 152

Philipp Gräff
: : **Hansahaas** : :
Fachgeschäft für
Rechen- und
Addiermaschinen
Stand 484

Druckarbeiten jeder Art
in Buch- und Steindruck
liefern wir in geschmackvollster
und sauberster Ausführung
DRUCKEREI DR. HAAS • G. m. b. H.
E 6, 2 MANNHEIM Tel. 7941, 45

Bandsägenschutz
für jeden mechan. Be-
trieb der Holzbear-
beitung unentbehrlich.
Joseph Rochner, Wagnermeister
Lichtenau (Bez. Liegnitz).

Offene Stellen.
Junger **Techniker** *2046
gesucht. Ansch. Brief-
form Schrade, Archit.,
Mollstraße 22.
Jung. Tapeziermalerin
sofort gesucht. *2077
Wib. Götter, Poststr.
mühl u. Innendeforsat,
Waldenborfstr. 30,
Telephon 2646.
Jüngeres Fräulein
für Stenographie und
Maschinenarbeiten a.
lof. Eintritt gesucht.
Verant. bei *2048
Ferns im M 2, 10.
Tüchtiges, zuverlässiges
Alleinmädchen
mit Diensten gesucht.
*2037 C 3, 13, 2. Cl.

Ordnungsg.
Weißstickerinnen
gesucht. *1983
Belten - Kellner Kurt
Windenhol.
Ein solides, ehrliches,
arbeitsfreudiges
Mädchen
das perfekt kochen kann
u. in allen Hausarbeiten
gut bewandert ist, wird
bei hohem Lohn in gut.
Geschäftshaus p. l. ab.
15. Mai gesucht. Fort-
mädchen vorhanden.
1221 N 4, 5, 1.
Für gutes Haus wird
zum 15. Mai Heiliges,
subtilisiertes. *2073
Hausmädchen
gesucht. Ansch. mit
O. M. 264 an Hubert
Wib. Götter.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
sofort gesucht.
*2039 D 4, 5, 4. Cl.
Alleinmädchen
für guten bürgerlichen
Haushalt bei hoh. Lohn
per sofort, evtl. 15. 5.
gesucht. *2063
Stammstraße 9.
3. Cl. rechts.
Stellen-Gesuche
Junge Frau
sucht für nachm. Be-
schäftigung in Tapez-
erlei oder sonst Ge-
schäft.
Angebote mit. O. E. 17
an die Geschäftsstelle.

Ehrlich u. durchaus
zuverlässiger
Mann
sucht Stellung auf ante
Genuss. Beetrans-
stelle, Ansch. mit. N.
N. 100 a. b. Geschäfts-
stelle.
Junger Mann
25 J., ehemal. Postlei-
beamter, sucht i. d. Be-
tragsstelle, ist auch
bewandert im Verkauf
u. schriftl. Arbeiten.
Ansch. mit. N. B. 89
a. b. Geschäftsstelle. *2060
Fräulein
40 J., sucht Stelle in
französisch. Haushalt bis
15. Mai ab. 1. Juni.
Schl. Angebote unter
N. Q. 3 an die Geschäfts-
stelle. *2015

Perfekte
Stenotypistin
die engl. u. französische
Sprache beherrschend, in
ungefähr. Stellung, sucht,
gestützt auf gute Zeugn.,
sich zu veränd. Angebote
unter B. C. 128 an die
Geschäftsstelle. *2053
Suche für m. Schwes-
ter in best. Hause
Stelle ab. *1992
Stütze
21 J. alt, sehr zuver-
lässig. Ansch. unter
N. F. 90 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl.
Servierfräulein
22 J. alt, sucht Stellung
in Café. Angebote mit.
N. G. 91 an die Ge-
schäftsstelle. *2008

Miet-Gesuche.
Nahlig. Ehepaar sucht
2 Zimmer und Küche
in gut. Lage. Da Mann
kriegsbeschädigt, kommt
nur partiere in Frage.
Evol. wird Hausreinigung
mit übernommen. An-
gebote mit. O. Q. 28 an
die Geschäftsstelle. *2072
Solider
junger Mann
(Handelsbuchhalter)
1 u. 1 per sofort
möbl. Zimmer
Ausführ. Angebote mit
Preis mit. O. N. 25 an
die Geschäftsstelle. *2050

Empfindliche Füße
brauchen
„Chasatta“
-Schuhe. 5119
Schuhhaus Adam Wanger
Mannheim, R 1, 7 am Markt
Das Haus der guten Qualitäten!